

KANALSANIERUNG - INFO

ERARBEITUNG GANZHEITLICHER SANIERUNGSKONZEPTE ALS GRUNDLAGE EINER INSTANDHALTUNGS- UND FINANZIERUNGSPLANUNG

Für was wird ein Sanierungskonzept benötigt?

Auf Grund fehlender Grundlagenermittlung werden zum Teil falsche Sanierungsmaßnahmen (Neubau, Renovierung, Reparatur) bzw. falsche Prioritäten getroffen. So werden beispielsweise Kanäle saniert, bei denen im Vergleich zu anderen, schadhafteren weniger Handlungsbedarf besteht, was **einen ineffizienten Einsatz von Finanzmitteln** für den Betreiber des Kanalnetzes zur Folge haben kann.

Neben der unterirdischen Entwässerungsleitung muss auch die gesamte Peripherie wie Oberfläche und andere Versorgungsträger in die gesamtheitliche Betrachtung mit eingehen. Zusätzlich müssen neben den

- umweltrelevanten
- hydraulischen und
- baulichen

Aspekten auch die Gesamtwirtschaftlichkeit der Maßnahme im Sinne einer nachhaltigen Gebührengestaltung (Einnahmen / Ausgaben) aus kommunaler Sicht berücksichtigt werden.

Vorraussetzung eines Sanierungskonzeptes

Vorraussetzung für eine ganzheitliche Sanierungsplanung ist eine ausreichende Grundlagenermittlung (siehe Rückseite). Nur unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen kann eine technisch und wirtschaftlich optimierte Sanierungs- und Finanzierungsplanung durchgeführt werden.

Ziel eines Sanierungskonzeptes

Ziel eines Sanierungskonzeptes ist es, die im Kanalnetz schadhaften Haltungen hinsichtlich ihrer hydraulischen Leistungsfähigkeit, ihres baulichen Zustandes und gegenüber den möglichen Sanierungsvarianten richtig zu bewerten und einzustufen. Nur durch eine gründliche Vorarbeit kann sicher gestellt werden, dass ein bestehendes Kanalnetz auch in Zukunft wirtschaftlich betrieben bzw. instand gesetzt werden kann.

**BAULAND-
 ERSCHLIESSUNG**

**SIEDLUNGS-
 WASSERWIRTSCHAFT**

**STRASSEN- UND
 BRÜCKENBAU**

WASSERBAU

SANIERUNGEN

**HYDRAULISCHE
 NACHWEISE**

StGeKo

KOMMUNALES GIS

KANALSANIERUNG - INFO

Grundlagenerhebung und deren Vorgehensweise

1. Öffentliche Kanalanlagen (Hauptkanal + Hausanschlussleitungen)

- 1.1. TV-Inspektion gem. Isybau
- 1.2. Einarbeiten der TV-Inspektion in das GIS*1
- 1.3. Aktualisieren des Kanalkatasters
- 1.4. vorläufige Zustandsklassifizierung gem. Isybau
- 1.5. zusätzlich zur baulichen Untersuchung der einzelnen Stränge kommen
 - umweltrelevante Aspekte (Wasserschutzzonen, Grundwasserstände, Abwasserbeschaffenheit)
 - hydraulische Aspekte (Hydraulischer Nachweis)

2. Öffentlicher Straßenraum

- 2.1. Zustandserfassung gem. FGSV
- 2.2. Bewertung bzw. Klassifizierung des Straßenzustandes
- 2.3. Einarbeiten der Bewertung bzw. Klassifizierung in das GIS*1

3. Öffentliche Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom, etc.)

- 3.1. Zustandserfassung des gesamten Versorgungsnetzes (evtl. TV-Inspektion) wie z.B. Werkstoff, Durchmesser (Angaben Wassermeister)
- 3.2. Aktualisieren des Versorgungsnetzes
- 3.3. Einarbeiten der Ergebnisse in das GIS*1
- 3.4. Hydraulische Leistungsfähigkeit für WV

4. Hydraulische und geologische Grunddatenerhebung

- 4.1. Aufzeichnen von
 - Grundwasserständen
 - Wasserschutzzonen
- 4.2. Einarbeiten der Daten in das GIS*1

Basierend auf dieser Grundlage kann ein Sanierungskonzept erarbeitet werden, dass auf die Anforderungen bzw. Bedürfnisse des jeweiligen Kanalnetzbetreibers aufgebaut ist.

*1 Beim Einarbeiten der Daten in das GIS können weitere bekannte Parameter wie z.B. Kanalart, Baujahr, Unterbau von Verkehrsflächen usw., die für spätere Baumaßnahmen bzw. für Sanierungsverfahren von Bedeutung sein können, eingearbeitet werden.

**BAULAND-
ERSCHLIESSUNG**

**SIEDLUNGS-
WASSERWIRTSCHAFT**

**STRASSEN- UND
BRÜCKENBAU**

WASSERBAU

SANIERUNGEN

**HYDRAULISCHE
NACHWEISE**

SiGeKo

KOMMUNALES GIS